

Der Kampf um's Erbe.

Roman von H. Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(23. Fortsetzung.)

„O, ich habe nichts zu verbergen, meine liebe Frau Winkler. Ich bin die Tochter eines Landpfarrers und eine Waise. Bei einem Besuche in dem benachbarten Städtchen lernte ich Bruno Hellwig, meinen späteren Gatten, kennen. Meine Angehörigen interessierten sich zu wenig für mich, sich einer Verheirathung mit dem hübschen, stattlichen Manne zu widersetzen. Niemand erkundigte sich nach seinem Vorleben. Man war froh, mich los zu sein und keine Verpflichtung mehr gegen mich zu haben. Daß ich verheirathet und von guter Herkunft bin, verbürgen meine Papiere, die ich vorsichtiger Weise und, um für alle Fälle gerüstet zu sein, mit mir nahm.“

„Aber in Ihren Taschen wurde nichts dergleichen gefunden.“

„Natürlich nicht. Die Papiere sind in meinem Koffer eingeschlossen, den ich dem Portier am Anhaltischen Bahnhof in Verwaltung gab. Ich hoffe, der Mann ist ehrlich, und veruntreut mir nichts.“

„Und seit wann sind Sie Wittwe, liebe Frau Hellwig?“

„Seit etwa sechs Monaten.“

„Haben Sie keine Ahnung, wer der Mensch war, welcher Sie in jener Nacht umzubringen versuchte?“

„O, ja, ich weiß wohl, wer es war, und weshalb er die schändliche That beging, aber ich will ihn nicht verrathen.“

„Weshalb nicht, meine Liebe? Weshalb einen Verbrecher nicht der verdienten Strafe überantworten?“

„Welche Strafe erwartet ihn?“

„Das kann ich Ihnen nicht so genau sagen, aber immerhin würde er für längere Zeit unschädlich gemacht werden.“

„Ehe mein Kind geboren wurde, würde ich nicht einen Augenblick geögert haben, den Schändlichen seinen Nichtern auszuliefern, aber dieses Kind hat mich milde und verständlich gestimmt, und mich bewogen, dem Bösewicht zu verzeihen.“

Der Arzt unterbrach durch sein Erscheinen das Gespräch der beiden Frauen. Er fühlte den Puls der Kranken und schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Die Frau muß Ruhe haben, und darf sich noch in keine Unterredungen einlassen,“ bemerkte er kurz.

Der Polizist meldete das, was er im Krankenhause vernommen hatte, seinen Vorgesetzten. Der Koffer der kranken Frau wurde dem Bahnhofsportier abgefordert und durchsucht. Man fand Briefe in demselben, die an „Frau Olga Hellwig“ adressirt, und „Dein Dich liebender Gatte Bruno Hellwig“ unterzeichnet waren. Zwischen diesen Papieren lag auch das Photogramm eines hübschen jungen Mannes.

Während die Beamten noch mit der Durchsicht der Papiere beschäftigt waren, meldete sich eine schwarzgekleidete, hagere Frau, deren Gesicht noch die Spuren schwerer Krankheit trug. Sie erklärte gekommen zu sein um über den Mord in der Strohhäuser einige Aussagen zu machen.

„Ach!“ rief der Polizeihauptmann mit lebhaftem Interesse. Frau Marie Schönlein bekundete, Wittwe und Weisnählerin zu sein, und in jener verhängnißvollen Nacht an dem offenen Fenster ihrer Wohnung in der Strohhäuser gefesselt zu haben.

„Es war gegen Mitternacht,“ fuhr sie fort, „und die Luft ungewöhnlich schwül, und das Fieber, das mich später niederwarf, brannte mir schon in den Adern. Ich war deshalb wieder aus dem Bett aufgestanden, um am offenen Fenster etwas Kühlung zu finden. Die Straße war dunkel und öde, kein lebendes Geschöpf regte sich. Plötzlich aber hörte ich Stimmen, eine Frau und ein Mann kamen in ernstem Gespräch die Gasse herunter. Die Stimmen wurden immer heftiger und zorniger. Ich lauschte unwillkürlich. Die Beiden näherten sich mehr und mehr unserem Hause. Die Frau verlangte von dem Manne, er solle sie als sein rechtmäßiges Weib anerkennen. Meinem Fenster gegenüber blieb der Mann stehen, und jetzt hörte ich deutlich jedes Wort, das gesprochen wurde. Der Mann fragte die Frau, was sie thun würde, wenn er sich weigerte, sie anzuerkennen, und sie antwortete ihm, sie würde in ein Haus der Viktoriastraße gehen, und irgend einer Dame, die er zu heirathen beabsichtige, ihre Geschichte erzählen und die Wahrheit derselben durch Briefe und Bilder beweisen. Und nun, nun kommt der schreckliche Augenblick, bei dessen Erinnerung mir schaudert. Der Mann zog etwas aus seiner Tasche, er zischte der Frau spottend ins Ohr: „Du hast Jagd auf mich gemacht; aber Tiger zu jagen ist gefährlich.“ Ein Messer blitze und bohrte sich der Unglücklichen in die Brust, und ich selbst brach ohnmächtig zusammen und wurde von Stund an krank, sterbenskrank. Erst seit wenigen Wochen genesen, hielt ich es für meine Pflicht, von dem, was ich erlebte, der

Polizei Kenntniß zu geben.“

„Und Sie werden Ihre Aussagen beschwören können?“ fragte der Beamte.

„Gewiß.“

„Und würden Sie den Verbrecher wiedererkennen?“

„Nein, die Nacht war zu dunkel, als daß ich die Züge der Leute hätte unterscheiden können.“

„Hörten Sie keine Namen nennen. Frau Schönlein?“

„Ja, er nannte sie Olga, und sie redete ihn Bruno an. Von einem Selbstmord, an den man, wie mir erzählt wurde, im Anfang dachte, ist also nicht die Rede.“

Frau Schönlein entfernte sich wieder und die Beamten glaubten nun einiges Licht in der dunklen Angelegenheit gewonnen zu haben.

„Die Ueberfallene nannte sich Frau Olga Hellwig, die Gattin Bruno Hellwigs“, bemerkte der Polizeihauptmann zu seinen Untergebenen, „die Briefe und Dokumente in ihrem Besitz bestätigen alle ihre Angaben, und dieses Medaillon mit dem verschlungenen Monogramm Beider umschließt zweifellos das Bild des Mannes, den Frau Schönlein in der Unglücksnacht im Streite mit der von ihm ihr Recht fordernden Frau belauschte. Alles, was wir jetzt zu thun haben, ist, das Original dieses Bildes aufzufinden.“

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

* **Verdient.** Gast (zum Wirth): „Bei Ihnen bin ich schon so oft herausgeschmissen worden ... Krieg' ich nicht bald 'n Stammglas?“

* **Ein letzter Brief.** ... So scheiden wir! Elender, und dies ist der letzte Brief Deiner unglücklichen Anna.

* **Druckfehler.** (Aus einem Roman.) ... Als die jungen Damen den Forstadjunkten ins Gespräch zogen, kam er von einer Verlogenheit in die andere.

* **Splitter.** Wer nur mit seiner Zeit geht, wird einst auch mit ihr gehen. (H. Bl.)

* **Kinder.** In einer Schule Berlins sollten die Schülerinnen der zweiten und der dritten Klasse gemeinsam einen Ausflug machen. Die Schülerinnen der höheren Klasse baten um die Vergünstigung, den Ausflug allein unternehmen zu dürfen; „sie möchten nicht mit den Babies zusammen sein“. Darauf antwortete die dritte Klasse mit dem gleichen Ansuchen; „sie möchten nicht mit den alten Jungfern zusammen ins Freie!“

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird die der Frau **Jacob Poths** Wittwe dahier zustehende, dahier belegene Hofraithe, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit Flügel, einem zweistöckigen Hintergebäude nebst Hofraum,

an der Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße, zwischen Adolph Bez und Georg Christian, 145,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, wiederholt zwangsweise öffentlich versteigert werden. 7504

Wiesbaden, den 7. Juni 1894.

Königliches Amtsgericht I.

Concurs-Ausverkauf

Die zur Concursmasse des Drogisten

Max Rosenbaum

dahier,

„Germania-Drogerie“,

Marktstraße 23,

gehörigen Waaren-Vorräthe werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.

Wiesbaden - London

via Vlissingen - Queenboro
Zweimal täglich (auch Sonntags).

Wiesbaden Abfahrt 1²² Nm. London Ankunft 8⁴⁵ Vm.
1¹⁵ Vm. 9⁰⁵ Nm.

Preis I. Klasse Einfach Mk. 64.20 I. Klasse Retour Mk. 92.80
II. 44.30 II. 63.80

Directe Billets auf allen Hauptstationen.

Billets, Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabinen durch das **Reisebureau Schottensels**, Kranzplatz, Wiesbaden. 2171b

Die Direction der Dampf-Gesellsch. „Zeeland“.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Grabenstraße 2, 1.

Ecke der Marktstraße. 7754

F. Brademann, Masseur.



Kein

Ausverkauf, trotzdem billiger wie in einem solchen, verkaufe ich von heute ab die noch am Lager habenden

Strohhüte, Sommer-Mützen und Sonnen-Schirme

zu jedem annehmbaren Preise.

Reparaturen

von Hüten und Schirmen werden schnell und billig ausgeführt.

H. Profitlich, 20 Metzgergasse 20. 3406

Alle Drucksachen
für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelsberger & Cie.
26 Marktstraße 26. Fernsprech-Anschluß 236.

Umzugshalber

sind 2 vollständige Betten, 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 prachtvoller Sophaspiegel, 1 Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 nußb. Klappstuhl spottbillig zu verkaufen. 7820

Hermannstraße 28, Hth. 3 r.

Eine feine Kupferplättchen-Garnitur 195 Mk., 1 Tisch 160 Mk., 6 echt nußb. Stühle 36 Mk., 1 Bett 80 Mk. Alles neu zu verkaufen. Moritzstraße Nr. 43, Hintzhaus. 7726

Sodawasser, Selterswasser,

20 Flaschen netto Mk. 1.—,
Brausende Limbier-Limonade 10 Flaschen Mk. 1.—,
Brausende Citron-Limonade 10 „ 1.20
bei barer Zahlung hier frei in's Haus geliefert von der
Mineralwasser-Anstalt von

Franz Thormann, Wiesbaden,

Schwalbacherstraße 34,

Hauptdepot des Grottkreiner Sprudel,
natürl. Mineralwasser, Tafelgetränk erst. Ranges,
sowie des Taunus-Mineral-Brunnen Grotkarben.

Die leeren Flaschen werden das erste Mal mit 15 Pfg.
das Stück berechnet und zurückgenommen. 7812

Für Arbeiter!

Größte Auswahl in neuen, sowie getragenen
Anzügen, Hemden, Kittel, Schürzen.

Englischlederhosen 2.50 bis 8 Mk.

Herren-Zugstiefel 4, 5, 6 und 8 Mk.

Frauen-Zugstiefel 4 Mk.

Segeltuchschuhe 2.50, 3 bis 4 Mk.

Kinderschuhe in allen Größen.

Schnür- und Arbeitsschuhe 4 bis 5 Mk.

Uhren, Koffer, Hosens, Güte.

Herrenstiefel-Sohlen- und -Fleß 2.50 Mk.

Frauenstiefel 2 Mk.

Maßarbeit, sowie Reparatur in eigener

Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte.

Getragene Kleider, Schuhwerk etc. kauft

jederzeit zu höchsten Preisen. 6695

P. Schneider, Schuhmacher, Schmittstraße 31.

Eden, Michelsberg.

la. Centrifugen-Süßrahmbutter

vom Block, per Pfd. Mk. 1.15.

1 Pfund Corned-Beef ersetzt 2 Pfund

rohes Fleisch. 3935

Feinste Marke Corned-Beef

per Pfund 70 Pfg. stets frisch im Auschnitt

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Wiesbaden, Marktstraße 23.

Für jeden und jede etwas!

Wie kann man

25-50 Mark Verdienst

pro Woche

ohne große Mühe erzielen. 22516

Das Buch gibt denen, die wenig oder nichts besitzen,

Anweisungen sich ein gutes Einkommen zu schaffen.

Gegen Einsendung von 2 Mk. oder Nachn. 2.15 Mk.

durch H. Bary, Leipzig, Albertstraße 11.

Parquetböden

werden gereinigt und gewischt, alle Böden und Treppen wie neu

hergestellt. 7418

Heinrich Lind, Schreiner u. Frotteur,

Schwalbacherstraße 27.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1800. Sterberente: 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen bis zum 45. Lebens-

jahre unentgeltlich, vom 45. bis 50. Lebensjahre 10 Mk.

— Anmeldungen nehmen entgegen und erteilen jede

gewünschte Auskunft die Herren: Heil, Hellmundstraße

Nr. 45, Maurer, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, Lönus,

Karlstraße Nr. 16. 7161

Ich empfehle

1892 Laubenheimer 60 Pfg.

„ Niersteiner 75 „

1890 Geisenheimer 90 „

„ Hattenheimer 100 „

per Flasche ohne Glas. 7666

Hermann Neigenfind,

Ecke Jahn- u. Karlstr.

Butter-Abschlag!

Prima Süßrahm-Butter, 6928

Qualität extra fein, pro Pfund Mk. 1.18.

Carl Först, nur Neugasse 9.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltener

Frankenwagen

zu verk. Feldstr. 19, Part. 774*

Wegen Mangel an Raum

ein Bett und eine vierstübl.

Kommode preiswürdig zu ver-

kaufen. 7768

Platterstraße 20, Partierre.

Kuh (hochträgliche)

zu verkaufen. 7768

Wellmündstraße 39.

Ein schöner grauer St. H.,

1 Jahr alt, sehr treu und

wachsam, zu verkaufen. 891*

Feldstraße 7, 1. St.

8 junge Ferkel

zu verkaufen. Bleidenstadt,

Anton Mehlert H. 892*

Zu miethen-gesucht:

Zu miethen

gesucht

per Herbst d. J. in

schöner Lage eine kleine

Villa oder eine Bel-

Etage von circa 8 Räumen

mit allen Bequemlichkeiten.

Offerten unter B. 4100

an die Expedition dieses

Blattes. 22506

Ein feines Ehepaar (Nord-

deutsche) wünschen in Wies-

baden e. Haus o. groß. Etage

in guter Lage mit od. ohne In-

ventar sofort od. f. d. Winter-

saison zu miethen, um Eurgäste

aufzunehmen. Off. C. K. 3226 bef.

Rud. Mosse, Hannover. 22516

Läden.

Manergasse 13

ist der neu hergericht. geräumige

Laden zu verm. 7448

Zu vermieten:

Adlerstraße 27,

ein Dachlogis auf gleich oder

später zu vermieten. 6746

Adlerstraße 56

Manfardewohnung Zimmer u.

Küche a. 1. August zu vermieten.

Adlerstraße 67, 1.

eine Wohnung, 1 Zimmer nebst

Küche, Partierre, auf 1. Oktober

zu vermieten. 7762

Adlerstraße 67

eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche

nebst Zubehör auf gleich oder

1. Oktober zu verm. 7761

Albrechtstraße

sind im ersten Stock 3 Zimmer

mit Zubeh. sof. zu verm. Näh.

Emserstraße 29. 6502

Dohheimerstraße 26

sind Wohnungen von 3 bis 4

Zimmern nebst Küche u. Zubeh.

sofort zu vermieten. 5068

Faulbrunnstraße 8

2 Wohnungen mit Glasabschl.

von je 2 Zimmer, Küche, Keller

auf 1. Juli zu verm. 710

Frankenstraße 14

Wohnung, 2 Zimmer und Zub.

auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres 1. Etage. 7347

Frankenstraße 14

gr. h. Werkstätt, ganz o. getheilt

auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres 1. Et. 7725

Frankenstraße 19,

2. Et., eine schöne Wohnung, 3

Zimmer, Küche u. Dachkammer

nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1894

zu vermieten. 7765

Goethestraße

eine Bel-Etage von 5 eleganten

Zimmern sof. zu verm. Näh.

Emserstraße 29. 653

Hartingstraße 1

ein kleines Dachlogis zu ver-

mieten. 7522

Hermannstraße 20

ist eine Partierre- oder Bel-Etage-

Wohnung, bestehend aus drei

Zimmern, Küche u. Zub. auf

gleich oder 1. Okt. zu verm. 7730

Hermannstraße 20

ist eine Bel-Etage oder Partierre-

Wohnung auf 1. Juli zu ver-

mieten. 7003

Herrnühlgasse 5

eine Wohnung von 3 Zimmer

und Küche mit Zubeh. (Bdh.

1 St.) zu verm. Näh. Stb. 7633

Kellerstraße 11,

schöne Wohnung mit 3 Zimmer,

Küche und Zubeh. Closet im

Glasabschl. mit einer Abtheil.

Garten. 5197

Näheres Kerosstraße 25.

Kellerstraße 22

zwei 3-Zimmer-Wohnungen, eine

2-Zimmer-Wohnung und zwei

1-Zimmer-Wohnungen zu ver-

mieten. 806*

Indwiggstraße 20

ein Dachlogis sofort zu ver-

mieten. 7737

Manergasse 14

ist eine Manfardewohnung, 2

Zimmer u. Küche sofort zu verm.

Näheres daselbst. 4731

Mehrgasse 18

2 Zimmer, Küche, Keller, kleine

Wohnung, per Mt. 16 Mk. 767*

Mendofersstraße

herrschaftliche Woh-

nungen billig zu ver-

miethen. Zu erfragen

Diebricherstr. 25. 5144

Platterstraße 82

Wohnung zum Oktober zu ver-

mieten. 7737

Roonstraße 5

3 Zimmer mit Balkon, Küche,

Keller und Kammer per 1. Okt.

zu vermieten. Näh. Part. 7440

Rheinstraße 44

Stb., eine Wohnung, 2 Zimmer,

Küche und Keller zu vermieten.

Näh. Vorderh. Part. 7682

Rheinstraße 88

ist eine schöne Souterrainwohn.

2 Zimmer, Küche, Keller (250)

zu verm. Ebenfalls eine schöne

Manfardewohnung mit Kochofen. Näh.

daselbst 3. Et. Born. 7319

Röderstraße 11

Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer,

Küche nebst Zubeh. auf 1. Okt.

zu vermieten. 7769

Röderstraße 34,

Partierre, eine Wohnung von

3 Zimmer nebst Zubeh. und

Gartenbenutzung sof. zu verm.

Näheres daselbst. 7449

Römerberg 29

(Mendau), ist per 1. Juli

der 1., 2., 3. und 4. Etage

mit je 3 großen Zimmern

u. Küche — im Hinterhause

4 Etage mit je 2 großen

Zimmern u. Küche u. sep.

Keller u. alle Bequemlich-

keiten — sowie eine große

Verfäße, die sich zu jed.

Geschäft eignen, zu ver-

miethen. Näh. bei Herrn

Zimmermeister Carstens,

Wellmündstr. 15, P. 7347

Sedanstraße 5

eine große abgeschl. Manfardewohnung mit Zubeh. a. 1. Okt.

zu verm. Näh. Part. 7817

Sedanstraße 5

1 Manfardewohnung, Vorder-

haus, großes Zimmer m. Küche

u. 11 Kammer auf 1. Oktobe

zu verm. Näh. Part. 7818

Sedanstraße 5

eine Wohnung, 3 Zimmer und

Küche mit Zubeh. im Hinter-

haus 1. Etg. h. a. 1. Oktbr. zu

verm. Näh. Part. 7819

Sedanstraße 6

ist im Hinterhaus eine schöne

Partierre-Wohnung sowie ein

schönes Dachlogis zu verm. 7829

Steingasse 29,

Stb. Part., eine Wohnung von

2 Zimmern, Küche und Keller

auf 1. Oktober zu verm. 7850

Steingasse 31

ist eine Verfäße mit Boden-

raum darüber, vom 1. Juli an

zu vermieten. 7500

Steingasse 31

eine Wohnung, 2 Zimmer und